

Jetzt ist das Preisschild da

Der Wiler Stadtrat legt den Kreditantrag über 65 Millionen Franken für Bahnhofplatz und Allee vor. Das Grossprojekt in zehn Punkten.

Pablo Rohner

Es ist eines der teuersten Wiler Bauprojekte der letzten Jahre: die Neugestaltung des Bahnhofplatzes und der Allee sowie der Oberen Bahnhofstrasse. Nun hat der Stadtrat einen dreissig-seitigen Bericht mit Antrag für den Baukredit vorgelegt. Preisschild: 64,5 Millionen Franken. Zum Vergleich: der Sportpark Bergholz kostete seinerzeit 57,5 Millionen Franken. Wobei der Kostenanteil der Stadt mit fast 50 Millionen Franken damals deutlich höher war. Bei der Neugestaltung des Bahnhofplatzes soll die Stadt 36,2 Millionen Franken übernehmen.

Alle Augen auf den Bushof

Das zentrale Element des neuen Bahnhofplatzes wird das 120 Meter lange Mittelperron des Bushofs aus Beton und Holz. Auf das Dach kommt eine Photovoltaikanlage. Neben dem Mittelperron wird es Haltekanten entlang des Stadtsaals geben. Insgesamt soll der Bahnhofplatz im «Zielzustand 2030» 20 Halteplätze für Busse umfassen: 17 für Regional- und Stadtbusse, zwei für Bahnersatz sowie einen Halteplatz für die Kleinfahrzeuge des Salü-Taxis. Zehn davon kommen an den beiden Seiten des Mittelperrons zu liegen. Der Rest parallel zum Stadtsaals und des Bahnhofgebäudes.

Wie man mit dem Auto hinkommt – mit Tempo 30

Die markanteste Neuerung beim Autoverkehr um den Bahnhof dürfte der Wegfall der Durchfahrt zwischen Migros und Frauenfeld-Wil-Bähnli, respektive Weststrasse, sein. «Die Durchfahrt über den Bahnhofplatz wird für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, um das Quartier vom Verkehr zu entlasten», heisst es im Bericht. Autos, anliefernde Lastwagen und Taxis erreichen den neuen Bahnhofplatz von Norden her, über die Winkelriedstrasse. Die Zufahrt zum Bahnhofparkhaus erfolgt hingegen weiterhin via Obere Bahnhofstrasse. Die Kurzzeitparkfelder, um Personen an den Bahnhof zu bringen oder abzuholen, befinden sich neu im ersten Untergeschoss des Parkhauses, das via Personenunterführungen erreichbar ist. Schon im März 2023 hatte der Verwaltungsrat der Wiler Parkhaus AG «aus wirtschaftlichen Gründen» entschieden, das Parkhaus am Bahnhof nicht zu vergrössern. Eine Analyse habe ge-



Das 120 Meter lange Mittelperron des Bushofs wird das zentrale Element des neuen Bahnhofplatzes.

Visualisierung: zvz

zeigt, dass in Spitzenzeiten auch mit den bestehenden Parkplätzen noch Kapazitäten bleiben. Nicht nur auf der Oberen und der Unteren Bahnhofstrasse soll künftig Tempo 30 gelten. Gemäss dem Bericht soll dies einheitlich im ganzen Zentrum der Stadt so sein. Ein Verkehrsgutachten für die Einführung liegt vor. Sollten die Bewilligungen zeitnah vorliegen, könnte Tempo 30 schon vor der Realisierung des Bahnhofplatzprojekts eingeführt werden.

Velo-Parkhaus soll Arbeitsplätze bringen

Nordwestseitig des Bahnhofs wird ein unterirdisches Velo-Parkhaus mit Zufahrt beim Frauenfeld-Wil-Bähnli gebaut. Es soll Platz für 1026 Velos, 58 E-Bikes und 25 Spezialvelos bieten. Weitere 600 Velos sollen im Velo-Parkhaus der Überbauung Perronimo unterkommen. Im Bereich des heutigen Güterschuppens ist zudem ein an das Velo-Parkhaus angeschlossenes Touristenbüro vorgesehen. Dort sollen Interessierte etwa Informationen zum Mieten von Velos bekommen. Die Veloanlage soll zudem bis zu 20 Arbeitsintegrationsplätze und Arbeitsplätze für ein Leitungsteam schaffen, zur Bewirtschaftung der Anlage, der Veloservicestation und der Velovermietung.

Appenzeller Bahn wird nach Westen verschoben

Weil der neue Bushof 20 Halteplätze umfassen soll, ist der be-

stehende Bahnhofplatz viel zu klein für das Projekt. Die einzige Möglichkeit, um auf die nötige Fläche zu kommen, ist gemäss Bericht die Verschiebung der Endhaltestelle des Frauenfeld-Wil-Bähnli, das von der Appenzeller Bahn betrieben wird – um 85 Meter nach Westen.

Fläche wird vervierfacht – Mehrkosten im Unterhalt

Insgesamt vervierfacht sich die Fläche des Bahnhofplatzes im Vergleich zu heute, von 1500 auf 6000 Quadratmeter. Der Stadtrat geht deshalb davon aus, dass der Unterhalt den Werkhof jährlich 20'000 Franken mehr kosten wird als bis anhin. Für die Stadtgärtnerei wird mit 25'000 Franken Mehrkosten pro Jahr für die Pflanzenpflege gerechnet. Der Bushof liegt fast vollständig auf dem Grundstück der SBB. Die Vergrösserung führt deshalb auch dazu, dass sich die jährlichen Abgeltungen an die SBB um 19'080 Franken erhöhen.

Allee: Eine Baumreihe muss gefällt werden

Die westliche Baumreihe der Allee, also diejenige auf der Kino-Seite, bleibt vorerst erhalten. Um die Gesundheit der Kastanien der östlichen Reihe steht es gemäss dem Bericht jedoch so schlecht, dass sie gefällt werden müssen. Zurückzuführen sei das vor allem auf den hohen Salzeintrag aus der Strasse, sprich durch den Winterdienst. Einzelne Bäume seien bereits

eingegangen. Weil Kastanien zudem auch dem zu erwartenden künftigen Klima nicht gewachsen seien, werden sie durch Linden ersetzt.

Teurer als ursprünglich angenommen

Der Bericht gibt einen kurzen Abriss der Geschichte des Projekts. 2011 wurde die «Aufwertung Stadtraum Bahnhof Wil / Allee» im Rahmen des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation beim Bund eingereicht. Für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes ging man damals von Kosten von 12,6 Millionen Franken aus (ohne Verlegung des Frauenfeld-Wil-Bähnli). Es folgten Masterplan und Vorprojekt und es zeigte sich, dass die Gesamtkosten viel höher ausfallen werden. Verhandlungen der Stadt mit Bund, Kanton und Appenzeller Bahnen für zusätzliche Beiträge scheiterten, das Projekt musste neu lanciert werden.

In der Folge wurden verschiedene Bauetappen in verschiedenen Generationen des Agglomerationsprogramms eingereicht. Die Verlegung des Frauenfeld-Wil-Bähnli wurde gemäss Bericht vom Bund bereits genehmigt. Die Umgestaltung des Bahnhofplatzes und der Allee wurden diesen Juni beim Bund eingereicht. Deren Genehmigung und die Sprechung der Beiträge durch das Bundesparlament seien Ende 2027 zu erwarten. Für die Umgestaltung der Allee und der Obe-

ren Bahnhofstrasse gar erst 2031. Als der Stadtrat dem Parlament 2020 den 3,5-Millionen-Kredit für die Ausarbeitung des Bauprojekts vorlegte, ging er von Gesamtkosten von 58 Millionen Franken aus. Der Anteil der Stadt wurde damals auf 23,5 Millionen geschätzt. Nun sind beide Zahlen höher. Wie erwähnt belaufen sich die Gesamtkosten auf 64,5 Millionen, der Anteil der Stadt liegt bei gut 36,2 Millionen Franken.

Was wie viel kostet, und wer es finanziert

Den grössten Teil der Gesamtkosten macht mit 41,9 Millionen Franken der Bahnhofplatz aus. Die zweitgrösste Tranche entfällt auf die Verschiebung der Endhaltestelle des Frauenfeld-Wil-Bähnli: 14,3 Millionen. Bleiben 8,3 Millionen Franken für die Obere Bahnhofstrasse und die Allee.

Der Stadtrat rechnet mit 18,5 Millionen Franken an Bundesbeiträgen für das Gesamtprojekt. Der Kanton soll sich mit rund 4,75 Millionen Franken beteiligen, die Appenzeller Bahnen mit 3,6 Millionen Franken. Hinzu kommen eine Million von den Technischen Betrieben Wil (TBW) für die PV-Anlagen auf den Dächern von Bushof und AB-Endhaltestelle sowie 100'000 Franken von den SBB für die Veloparkierung.

Warum der Kredit fast doppelt so hoch ist wie der Beitrag der Stadt

Weil die Beiträge aus den verschiedenen Generationen des Agglomerationsprogramms erst in ein paar Jahren definitiv gesprochen werden, gilt für die Kredithöhe das Bruttonprinzip. Das bedeutet, dass die Stadt die Finanzierung der Gesamtkosten auch ohne Beiträge sicherstellen muss. Deshalb beantragt der Stadtrat dem Stadtparlament einen Baukredit über 64,5 Millionen Franken – auch wenn die Stadt schlussendlich nur 36,2 Millionen bezahlen soll.

Was wann gebaut werden soll

Von 2029 bis 2033 soll in Etappen gebaut werden. Gemäss ersten Abklärungen gehe man von vier Bauetappen aus, heisst es im Bericht. Zuerst würde demnach die Endhaltestelle der Appenzeller Bahnen abgebrochen und neu gebaut. In Phase 2 würde die unterirdische Veloparkierung auf der Westseite sowie der westliche Teil des Bahnhofplatzes und des Bushofs gebaut. In Phase 3 würden der östliche Teil und die dortige Veloparkierung folgen. In der letzten Phase würde schliesslich der Bushof in Betrieb genommen und die Obere Bahnhofstrasse/Allee erneuert.

Vorher muss das Projekt jedoch die politischen Hürden nehmen. Das Wiler Stadtparlament soll im Frühling 2026 über den Baukredit befinden. Im darauffolgenden Herbst soll das Megaprojekt an die Urne kommen.